



Foto Olga Valle NY
Manhattan Studio

Neil Tetkowsky und das

“Common Ground World Project“

Neil Tetkowsky and the „Common Ground World Project“

Neil Tetkowsky ist Keramiker und Concept-Künstler, der in seiner künstlerischen Ausdrucksweise und in der Wahl der Mittel seiner keramischen Herkunft verbunden geblieben ist. Mit seiner Arbeit „Common Ground World Mandala“ und den Aktivitäten im UN-Gebäude in New York hat er im vergangenen Jahr ein Zeichen für ein weltweites Gefühl der Zusammengehörigkeit gesetzt. Seine Aktivitäten besitzen die Kraft, die Kunstäußerungen aus der Dimension des subjektiven Werkes in den Bereich der gesellschaftlichen und historischen Relevanz zu heben.

Linda Kuehne ist Keramikerin und Schriftstellerin und führt in die Arbeitsweise und in das Projekt von Neil Tetkowsky ein.

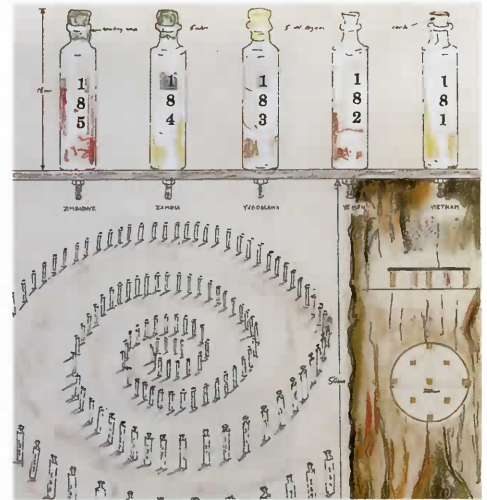
Neil Tetkowsky is a ceramist and concept artist who has remained in touch with his roots in ceramics in the choice of his materials for his artistic means of expression. With his piece “Common Ground World Mandala” and the activities at the UN Building in New York, he created a signal for a worldwide sense of community. His activities have characteristics that raise his work above the dimension of the purely subjective into the field of social and historical relevance.

The ceramist and author Linda Kuehne gives an introduction into Neil Tetkowsky's methods and this project.

NEIL TETKOWSKI



"Installation 188" Everson-Museum in Syracuse New York 2002



Neil Tetkowsky

365 West 20th Street

New York, New York 10011

Atelier: 432 West 19th Street

tetkowsky@aol.com www.tetkowsky.com

Neil Tetkowsky's *Installation 188*, eine Arbeit aus dem Bereich der Concept-Art, ist Teil seines „Common Ground World Project“ der Vereinten Nationen, das im letzten Jahr im Everson-Museum in Syracuse, New York, ausgestellt wurde. Vor fünf Jahren hatte der Keramiker mit seinem „Common Ground World Project“ den Vereinten Nationen einen etwas idealistischen Vorschlag gemacht: Als Reaktion auf die Krise der sich weltweit verschlechternden ökologischen Bedingungen und den Verlust unseres Gemeinschaftssinns wollte er die Kraft der Kunst nutzen und ein Gefühl gemeinsamer Verantwortlichkeit für unsere Umwelt und die Achtung des globalen Ökosystems fördern.

Aus einer „Welttonmasse“, zusammengesetzt aus Tonen aller Nationen dieser Erde, wurde eine runde Scheibe, das *World Mandala*, geformt. Das Mandala, als universelles Symbol vieler Kulturen zur Darstellung von Erneuerung, Heilung und Versöhnung verwendet, passe laut Tetkowsky gut zum Material Ton mit dessen vielen Beziehungen und Bezügen zur Erde, zum Kreis, zum Rad.

Dazu schuf Tetkowsky die *Installation 188*: Identische, verkorkte Flaschen – regimentsgleich angeordnet auf einem langen, schmalen, vom Künstler entworfenen Aluminiumtisch – enthalten Töne, die in den einzelnen Ländern für das Projekt beschafft wurden. Als Aufschrift tragen sie entsprechend dem jeweiligen Land eine sandgestrahlte Nummer. Beim Betreten des rechteckigen Raumes der Galerie, in der nur die *Installation 188* ausgestellt ist, wird man von der ruhigen, kontemplativen Stimmung des Werkes erfasst. Die Welt in einer Flasche – wir sind alle gleich, und doch ist da ein breites Spektrum an Farben der einzelnen Töne aus den verschiedenen Ländern. Wir leben alle in unseren eigenen Welten, aber wir können auch zusammenarbeiten, wenn wir zu einer Welt werden müssen und wollen. Die Teile manifestieren das Ganze. In Tetkowsky's Skulptur



wird uns die Welt als ein besserer, hoffnungsvollerer Ort vor Augen geführt.

Neil Tetkowski plante jeden Aspekt des Projekts sehr überlegt. Indem er den Schwerpunkt sowohl auf den Prozess der Entstehung als auch auf die Skulptur legte, machte er das „Common Ground World Project“ zu einem Werk der Concept-Art. Die anscheinend einfache Idee stellte sich in der Realisierung jedoch als sehr kompliziert heraus. Zunächst musste der Vorschlag von den Vereinten Nationen angenommen werden; in dieser riesigen Organisation kein leichtes Unterfangen. Dann musste für die finanzielle Unterstützung gesorgt werden, um die Beschaffung, Prüfung und Mischung des Tons aus 188 Ländern zu einer verarbeitbaren keramischen Masse zu finanzieren. Dies war eine enorme Aufgabe, bei der Tausende von Menschen aus vielen sozioökonomischen Schichten (dem privaten Bereich, Unternehmen und staatlichen Stellen) einbezogen werden mussten.

Im April 2000 war die Phase I abgeschlossen, und der aus Ton geformte Teil der Skulptur konnte in einem Zeitraum von drei Wochen in der Haupteingangshalle des Gebäudes der Vereinten Nationen in New York hergestellt werden. Im Beisein

von Besuchern und Touristen platzierten Vertreter aller Länder eine gebrannte Probe des Tons aus ihrem Land in den weichen „Weltton“ des Mandalas.

Phase II:

Der Künstler warb weiter um finanzielle Unterstützung für den Bau der Aluminiumhalterung, die das Mandala tragen sollte. Im April 2002 war das Projekt abgeschlossen, und das *World Mandala* wurde am Sitz der Vereinten Nationen in New York ausgestellt.

Im Gegensatz zu manchem zeitgenössischen Werk spricht diese Skulptur den Betrachter und Teilnehmer unmittelbar emotional und rational an, ohne dass erst jemand seine Bedeutung auslegen müsste. Angesichts des Mandalas aus dem in allen Ländern der Welt zusammengetragenen Ton denkt man an die Menschen, die zu dem Projekt beigetragen haben, an die enorme Anstrengung, die es gekostet hat, und ist zudem von der ästhetischen Schönheit des Werkes beeindruckt. Die Scheibe mit ihren zweieinhalb Metern Durchmesser hat sich zur Skulptur verwandelt; durch die Transformation dieser Idee in Keramik wird die Arbeit zu einem Stück der Concept-Art.

“World Mandala Monument”

United Nation Installation New York City 2002 Keramik und Aluminium D 2,3 m



Das „Common Ground World Project“ steht nicht nur für das Zusammenfließen ästhetischer, soziopolitischer und technologischer Anliegen des Künstlers, sondern auch für die der Spender und Beteiligten auf der ganzen Welt, die begeistert mitgearbeitet haben. Unter der Prämisse entstanden, dass Kunst neben einer sozialen Funktion auch eine soziale Bedeutung hat, bringt uns das Projekt einer Wahrheit nahe, die belegt, dass Kunst eine der besten Verbindungen zwischen Geist, Seele und der physischen Welt ist.

Die Einzigartigkeit des „Common Ground World Project“ besteht also darin, dass sowohl das Mandala als auch die Zusammenarbeit zwischen Künstler und Beteiligten Metaphern für Tetkowskis Idee des miteinander Verbundenseins sind. Alle Aspekte dieses Projekts waren formelle Strategien des Künstlers im Dienste der philosophischen Zielsetzung des Werks. Es geht um die Beziehung zwischen dem Künstler, seinem Werk, dem Betrachter und dem Prozess der Umwand-

lung von Kunst vom Objekt zum Symbol. Die Fähigkeiten von Tetkowski, seine Vorstellungen über das Leben, die Welt und die Gesellschaft, sowie die Teilnahme von vielen anderen Menschen trugen dazu bei, dass ein überlebensgroßes Symbol für die Einheit der Welt entstehen konnte.

Tetkowskis Karriere zeigt einen interessanten Verlauf: Nachdem er zu Beginn seiner beruflichen Tätigkeit ganz als Töpfer gearbeitet hatte, fühlte er sich doch immer mehr zur Plastik und zur Performance-Art hingezogen. Hiermit konnte er seine Vorstellungen über unsere Gesellschaft, ihre Beziehung zur Welt und zur Natur, besser zum Ausdruck bringen. Anfang der 80er Jahre begann er, Workshops zu geben, in denen er nicht nur verschiedene keramische Techniken vermittelte, sondern mit den Teilnehmern und anderen zusammenarbeitete, um Kunst entstehen zu lassen. Da das Publikum nicht nur zuschaute, sondern aktiv am Prozess teilnahm, entstand seiner Meinung nach ein wachsendes Bewusstsein für Konzepte und

Neil Tetkowski wurde 1955 in Buffalo, im State New York, USA, geboren. Schon früh in seinem Leben reiste er sehr viel mit seiner Familie. Als er mit 5 Jahren in Siena, Italien, eingeschult wurde, hatte er bereits acht Mal den Atlantik mit dem Schiff überquert und mehr als 20 Länder besucht. Seine Internationalität hat somit tiefe Wurzeln. Am New York State College of Ceramics at Alfred University erhielt er 1977 den Bachelor of Fine Art und den Master of Fine Arts 1980 an der Illinois State University. Bis 1983 lehrte er Keramik an der Denison University in Ohio und arbeitete dann vier Jahre lang als Dozent für Kunst am State University College in seiner Heimatstadt Buffalo, New York. Seit 1987 lebt und arbeitet er als freier Künstler in New York City.



Foto Bruce Mayer

Linda Kuehne ist Keramikerin und Schriftstellerin. Sie lebt und arbeitet in Pound Ridge, New York. Lindak87@mindspring.com.

„Rotation“ aus der
Railroad Mandala Serie
D 55 cm
Keramik und Stahl

Themen, die er zu vermitteln versuchte. So hat sich Tetskowskis Arbeit in den vergangenen Jahren immer weiter zur prozess- und vorstellungsorientierten und weniger zur objektorientierten Arbeit entwickelt. Sie wurde an öffentlichen Schauplätzen, aber auch weiterhin an herkömmlichen Treffpunkten der Künstlerwelt – wie Galerien und Museen – verwirklicht.

Im Laufe der Zeit wurden dabei häufig Performance-Aktivitäten mit der Herstellung einer Skulptur, Medien-Events, Ausstellungen und Installationen verknüpft, wobei er viele Möglichkeiten des Ausdrucks nutzte, um sein Publikum zu erreichen und seine Vorstellungen zu vermitteln. Laut Tetskowski vergrößert die Einbeziehung eines breiten Spektrums von Menschen in ein Kunstwerk die Basis für die Unterstützung der Idee und gibt andererseits auch den an der Entstehung Beteiligten etwas zurück.

Beim „Common Ground World Project“ nahmen erstmals alle

Nationen der UN an der Schaffung eines Kunstwerks teil. Und dieses anscheinend unmögliche Ziel wurde nicht etwa von einer staatlichen Stelle oder einer Vereinigung oder von einem wohlhabenden Einzelnen erreicht, sondern von einem Keramikkünstler mit seinem Wunsch, ein Zeichen für die Einheit der Welt zu schaffen, und der Tausende von Menschen in der ganzen Welt dafür gewann, an der Schaffung der Skulptur mitzuwirken. Das „Common Ground World Project“ verkörpert die Vorstellung, Kunst sei nicht nur Ausdruck der Ideen des einzelnen Künstlers, sondern auch der Gesellschaft, in der sie entsteht. Das Werk überbrückt mit seinem performativen Aspekt und den zugrunde liegenden konzeptuellen Ideen erfolgreich die Kluft zwischen dem Künstler und der Welt, es erforscht und stellt die Grenzen zwischen Kunst und Kultur, Künstler und Nichtkünstler in Frage. „Partizipative Kunst“ kann Privates zu Politischem werden lassen, und durch die Einbeziehung der Gemeinschaft ist Veränderung möglich. Tetskowskis Kunst ist eine Kunst des Engagements.

Neil Tetskowski was born in Buffalo, New York State in 1955. Even at an early age he travelled a great deal with his family. When he started school in Siena, Italy, at the age of five, he had already crossed the Atlantic eight times by ship and visited over twenty countries. His internationality is thus deeply rooted. He was awarded a Bachelor of Fine Arts at New York State College and Alfred University, New York in 1977, and in 1980 he was awarded his masters degree at Illinois State University. He taught ceramics at Denison University in Ohio and then lectured in art at State University College in his home town of Buffalo. He has lived and worked as a freelance artist in New York City since 1987.

Neil Tetskowskis **Installation 188** ist vom 10. April bis 22. Juni 2003 im San Angelo Museum of Fine Art in San Angelo, Texas, USA, zu sehen.

Foto Bruce Mayer



„Target X“ aus der Railroad Mandala Serie
D 55 cm
Keramik und Stahl